

Medienmitteilung

28. August 2024

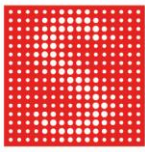
Fortbildungskurs zum Thema «Über Autismus hinaus»



Judith Ormazabal führte die zahlreich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer der Stiftung Schürmatt mit ihren wertvollen Fachkenntnissen und vielen praxisnahen Beispielen durch ein lehrreiches und spannendes Morgenprogramm.

Die Lehrpersonen und pädagogischen Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs «Schule» der Stiftung Schürmatt wurden nach der Sommerpause zu einem Fortbildungskurs zum Thema «Autismus-Spektrum-Störung» (ASS) eingeladen. Angesichts der steigenden Anzahl von Kindern im Autismus-Spektrum an den Schulen der Stiftung Schürmatt, ungefähr jedes zweite Kind ist davon betroffen, war es wichtig, die Lehrpersonen und pädagogischen Mitarbeitenden über aktuelle Entwicklungen zu informieren und ihnen Massnahmen zur bestmöglichen Unterstützung der Betroffenen aufzuzeigen.

Judith Ormazabal, eine erfahrene sozialtherapeutische Interventionspädagogin und klinische Psychopädagogin, fesselte die Anwesenden mit ihren praxisnahen Beiträgen und wertvollen Fachkenntnissen. Dabei wurden viele Vergleiche aus dem Erfahrungsrepertoire der Referentin gezogen, einschliesslich der Position als Fachexpertin für Autismus



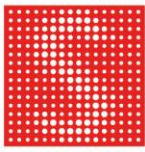
und Sozialpädagogik bei Menschen mit Entwicklungsstörungen am Zentrum für Entwicklung und Neuropsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Aargau.

Definition «Menschen aus dem Autismus-Spektrum» (ASS)

Menschen im Autismus-Spektrum leiden an einer Entwicklungsstörung, die durch Schwierigkeiten in sozialer Interaktion, Kommunikation und stereotype Verhaltensweisen gekennzeichnet ist. Menschen mit ASS haben oft ein reduziertes Interesse an sozialen Kontakten und ein eingeschränktes Verständnis für soziale Situationen. Die Symptome können von leicht bis schwer variieren und sind lebenslang vorhanden.

Verhaltensauffälligkeiten bei ASS

- **Exekutive Funktionen:** Menschen im Autismus-Spektrum haben oft Schwierigkeiten mit Planung, Arbeitsgedächtnis und Impulskontrolle. Dies kann den Alltag erschweren, z.B. bei der Organisation von Aufgaben oder dem Wechsel zwischen Aktivitäten.
- **Sensorische Verarbeitung:** Menschen mit ASS reagieren oft atypisch auf sensorische Reize wie Geräusche, Licht oder Berührungen. Diese Über- oder Unterempfindlichkeit kann zu herausforderndem Verhalten führen, wenn die Reize überwältigend sind.
- **Herausforderndes Verhalten:** Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) zeigen manchmal Verhaltensweisen, die andere als unangemessen oder störend empfinden. Diese können nach aussen (z.B. Aggressionen) oder nach innen (z.B. Rückzug) gerichtet sein. Solche Verhaltensweisen sind oft nicht absichtlich, sondern durch innere Faktoren wie Gehirnfunktionen verursacht. Eine sichere Bindung zu Bezugspersonen kann herausforderndes Verhalten reduzieren, da sich Autisten sicherer und verstanden fühlen.
- **Dysregulation:** Dysregulation bezieht sich auf die Unfähigkeit, emotionale und physiologische Reaktionen angemessen zu steuern. Bei Menschen mit ASS kann Dysregulation in Form von starken emotionalen Ausbrüchen, Schwierigkeiten bei der Anpassung an Veränderungen oder sensorischen Überempfindlichkeiten auftreten. Die Dysregulation steht im Zusammenhang mit der Biografie: «Wurde ich geschützt und geliebt oder bin ich allein in der Krise? Gibt es jemanden, der mir hilft, mich in der Situation zurechtzufinden?» Für Drittpersonen besteht immer die Möglichkeit, heilende Beziehungen anzubauen.

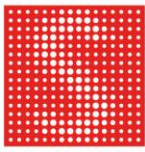


Unterstützungsmassnahmen für exekutive Funktionen und sensorische Verarbeitung

Exekutive Funktionen	Sensorische Verarbeitung
Einteilung in kleine Gruppen, regelmässige Treffen zum Austausch und Finden von gemeinsamen Lösungen.	Wohlbefinden steigern und Stress reduzieren durch Integration positiver sensorischer Erfahrungen in den Alltag: Schöne Bilder anschauen, beruhigende Klänge hören, Duft von ätherischen Ölen riechen, schmackhafte Lebensmittel essen, weiche Stoffe anfassen.
Tägliche Begrüssungen, welche die Kommunikation, das Selbstbewusstsein und das Körperempfinden fördern.	Sensorische Spielzeuge zur Verfügung stellen, Physio- oder Ergotherapie für sensorische Integrationstherapie anbieten.
Übungen in den Unterricht integrieren zur Selbstregulation, Empathie, Motivation, soziale Fähigkeiten und Atemübungen.	Stündlich Pausen einlegen z.B. mit Hängematten, usw.
Reizabschirmung/Belastbarkeit Erhöhung	Zugang zum Musikhören über Kopfhörer während der Arbeit ermöglichen
Gezielte Reize anbieten	Zugang zu Schreibtischstuhl mit einem Bungee-Seil. Sitzball anbieten
Erfolgsrezepte entwickeln, Aufgaben in kleine Schritte aufteilen, Prozess kontrollieren und positives Feedback geben.	Tägliche Gleichgewichtsübungen (Balance Board)
Wenn möglich, Fenster der proximalen Entwicklung einplanen, aber keine einfachen Erfolge erwarten.	Förderung der Proprio (unbewusste Eigenwahrnehmung eigener Körperbewegungen, -haltung und -lage im Raum) und Interozeption (Wahrnehmung von Vorgängen innerhalb des Körpers, z.B. Aktivität der inneren Organe).

Bedeutung für den Schulalltag

Im Schulalltag bedeutet dies, dass Lehrpersonen und pädagogische Mitarbeitende auf die individuellen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schüler im Autismus-Spektrum eingehen müssen. Dies kann durch strukturierte Tagesabläufe, sensorische Pausen und emotionale Unterstützung geschehen. Ein Verständnis für die genannten Aspekte kann helfen, eine unterstützende und inklusive Lernumgebung zu schaffen.

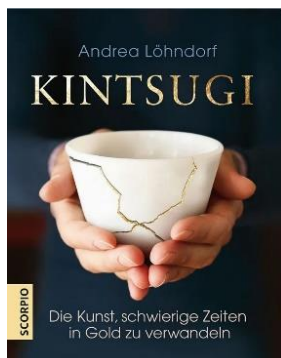


Empfehlungen für Lehrpersonen und pädagogische Mitarbeitende

Abschliessend gab Judith Ormazabal den Anwesenden wertvolle und persönliche Empfehlungen mit auf den Weg für den alltäglichen Umgang mit Kindern im Autismus-Spektrum:

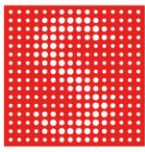
- Menschen mit ASS brauchen klare Pläne und Strukturen, um zu verstehen, was von ihnen erwartet wird.
- Die Pläne sind für die Menschen da, nicht die Menschen für die Pläne. Seien Sie bei Bedarf flexibel.
- Menschen mit ASS, welche uns mit ihrem Verhalten an die Grenzen bringen, brauchen umso mehr unsere Liebe, Verständnis und Ausdauer.
- Durch Lob und Ermutigung in ihren Handlungen können Menschen mit ASS in ihren Denkweisen unterstützt und gestärkt werden.
- Lernen kann Verhalten ändern; entsprechend soll den Menschen mit ASS-Ersatzverhalten in jeder Situation angeboten werden.
- Bei der Unterstützten Kommunikation ist zu achten, dass alle Mitarbeitenden mit genau denselben Gebärden/Piktogrammen kommunizieren.
- Die Mitarbeitenden müssen mit derselben Einstellung konsequent sein beim Umgang mit Menschen mit ASS. Beispielsweise beim Kauf von Süssigkeiten. Inkonsequenzen führen zu Unsicherheit und verstärken oft schwierige Verhaltensweisen, führen jedoch nicht zu einem positiven Lernprozess bei Menschen mit ASS und tragen auch nicht zur Qualität der Teamarbeit bei.

Judith Ormazabal verglich diese Ansätze mit der zerbrochenen Tasse «Kintsugi», welche die Schönheit in der Unvollkommenheit betont und die Wertschätzung für die Geschichte und die Erfahrungen eines Objekts zeigt.



Dieses Bild soll auf die tägliche Arbeit der pädagogischen Mitarbeitenden inspirierend wirken. «Bleiben wir alle enthusiastisch und verfolgen mit Hartnäckigkeit unser Ziel, den Menschen mit ASS die besten Voraussetzungen für eine maximale Entfaltung ihres Potenzials zu ermöglichen.» lautete die abschliessende Botschaft an alle Anwesenden.

«Kintsugi: Die Kunst, schwierige Zeiten in Gold zu verwandeln»
von Andrea Löhdorf.
Scorpio Verlag 2020



SCHÜRMA

Kontaktstellen für die Presse

Referentin

Judith Ormazabal MSc., Tel. +41 78 742 46 22
Ormazabal-Fachberatungen@posteo.de
www.judith-ormazabal.com

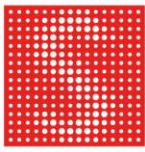
Stiftung Schürmatt

Christine Schricker Zimmermann
Bereichsleitung HPSZ
Tel. +41 62 767 07 63
christine.schrickerzimmermann@schuermatt.ch
www.schuermatt.ch

Diese Medienmitteilung mit Fotos finden Sie auch auf unserer Webseite.



Fortbildungskurs mit Judith Ormazabal



SCHÜRMA

Stiftung Schürmatt: Lebensqualität und Selbstbestimmung schaffen.

Die Stiftung Schürmatt ist seit ihrer Gründung 1963 eine professionelle und verlässliche Partnerin für aktuell über 580 kognitiv- und mehrfachbehinderte sowie entwicklungsverzögerte Menschen. Für jede Altersklasse betreibt sie differenzierte und modulare Angebote zur Bildung, Förderung und Begleitung. Rund 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an den Standorten Zetzwil, Aarau, Aarau Rohr, Densbüren, Gontenschwil, Holziken, Oberkulm, Othmarsingen, *Reinach, Unterentfelden und Unterkulm. Weitere Informationen unter www.schuermatt.ch. (*bis zum 31. Dezember 2024).